



„Jeden Tag an seine Grenzen gehen“

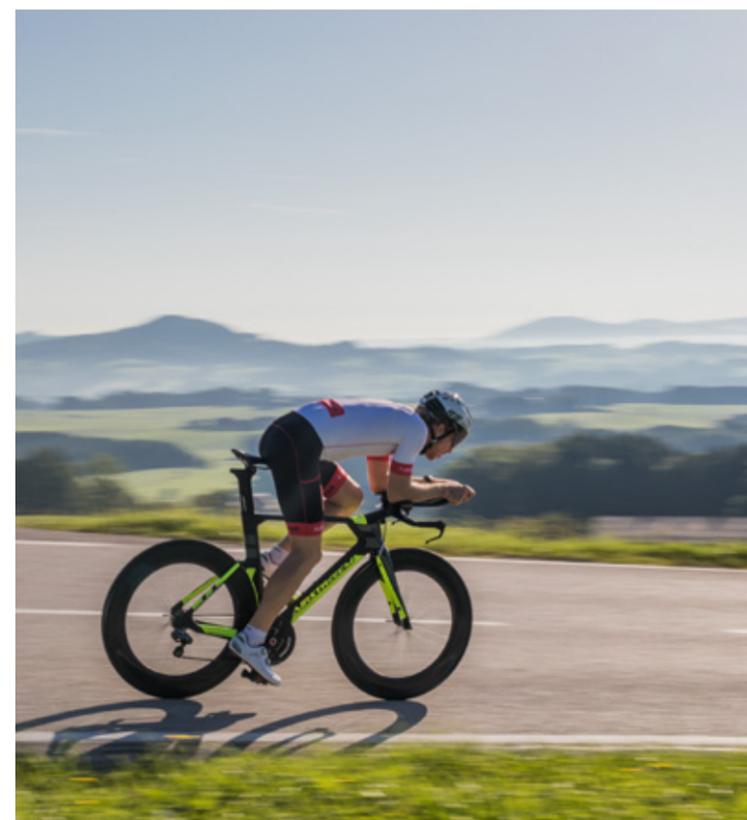
Georg Horner. Er ist erfolgreicher Triathlet, erreicht als Fitness Influencer wöchentlich rund 25.000 Menschen über seine Social-Media-Kanäle und verkörpert als Model einen sportlichen Lifestyle für verschiedene Marken und Organisationen. Der Weg ist sein Ziel - auch wenn dieser im Triathlon ein ziemlich mühsamer ist.

Als Sportler musst du einfach kreativ sein“, schmunzelt der sympathische Oberösterreicher. „Schließlich muss ich ja nicht nur die Wettkampfreisen finanzieren, sondern auch jeden Monat meine Miete bezahlen können.“ Er teilt das Los vieler Profisportler in Randsportarten – ohne Nebenjobs und vor allem ohne Sponsoren läuft gar nichts. „Ich bin sehr glücklich, dass ich Sponsoren habe, die an mich glauben und mich in meinen Träumen und Plänen unterstützen“, so der 28-jährige. „Ohne sie wären meine Erfolge nicht möglich gewesen.“

Dass Horner, der nach seiner Lehre als Chemieverfahrenstechniker und der Studienberechtigungsprüfung auch einige Semester an der Montanuniversität verbrachte und somit auch immer einen Plan B im Ärmel hatte, mit dem Triathlon-Sport begann, war eher zufällig. „Anfangen hat alles 2012 mit einem Marathon in Linz“, so Horner. „2013 ging ich bei meinem ersten Triathlon an den Start.“ Von da an ging es steil bergauf. Bereits ein Jahr nach seinem Debüt feierte er den ersten großen Erfolg – mit einer Zeit von neun Stunden, 45 Minuten und 49 Sekunden kam Georg Horner

beim Ironman Malaysia als schnellster Nicht-Profi ins Ziel, wurde Gesamtsieger, gewann seine Altersklassenwertung und qualifizierte sich damit für die Langstrecken-WM auf Hawaii.

„Der Ironman in Malaysia war für mich einer der bislang schmerzhaftesten Bewerbe – ich hatte Blasen an den Füßen und Blessuren unter den Armen. Aber ich kam als erster meiner Altersgruppe ins Ziel“, so der Wahl-Mondseer. „Und hatte damit vor allem auch mein erstes Ticket für den Ironman Hawaii in der Tasche.“



Hawaii ist das Mekka für alle Triathleten. „Alle wollen dorthin, es gibt nichts Größeres. Und ich bin unsagbar stolz, dass ich heuer bereits zum zweiten Mal den Mythos Hawaii erleben durfte“, so Horner. „Es ist ein Mega-Feeling und absolut einzigartig.“

Der Ironman auf Hawaii gilt als der härteste Triathlon der Welt. 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen unter extremen Bedingungen – Windstärken bis zu 100 km/h, starke Strömungen, glühende Hitze neben den Lavafeldern und hohe Luftfeuchtigkeit. Jeder Finisher ist ein Gewinner. Georg Horner hat es heuer zum zweiten Mal geschafft.

Das Wettkampfsjahr 2018 ist noch in Planung. „Es gibt rund zehn Bewerbe, die in der engeren Auswahl sind – fix ist bislang nur die Langstrecken-WM in Dänemark und die wird sicherlich eines der ganz großen Highlights“, so Horner, der sich im kommenden Jahr auch einer ganz besonderen Herausforderung stellen möchte: dem Cross-Continental

Swimming Race in der Meerenge von Istanbul, bei dem die Teilnehmer rund 6,5 Kilometer schwimmend von Kontinent zu Kontinent zurücklegen. Der Wettkampf, bei dem alljährlich rund 3.000 Teilnehmer an den Start gehen, findet 2018 zum dreißigsten Mal statt und zählt zu den bedeutendsten Schwimmbewerben weltweit.

Erfolg wird einem nicht geschenkt, Rückschläge gehören mit zum Leben. Kaum ein anderer Wettkampfsport bereitet besser auf das Leben vor als der Triathlon. Um seine Ziele zu erreichen, muss man tagtäglich hart an sich arbeiten, diszipliniert und ausdauernd sein, dessen ist sich Horner bewusst. Am Ende des Tages entscheidet jedoch nicht die körperliche Leistungsfähigkeit, sondern vielmehr die mentale Stärke über Triumph oder Niederlage. „Man muss es schaffen, sich immer wieder neu zu motivieren, keine Herausforderungen scheuen und immer an die Grenzen der Belastbarkeit gehen.“

Sein bevorzugtes Trainingsgebiet ist das heimische Seengebiet. „Hier finde

ich ideale Trainingsbedingungen“, so Horner, für den auch jetzt in der wettkampffreien Zeit der Trainingsplan prall gefüllt ist. Und wenn das Wetter nicht passt, dann werden die Trainingseinheiten eben ins Fitnessstudio oder auf das Radl im Wohnzimmer verlegt. „Und da wird dann geschwitzt, bis die Scheiben anlaufen.“

Gerlinde TSCHERPLAK

kontakt & info

• **Georg Horner**

W www.georghorner.at
[instagram.com/georg_horner_](https://www.instagram.com/georg_horner_)
[facebook.com/georg.horner.1](https://www.facebook.com/georg.horner.1)